

Aufenthalt in Elster, die Reise abgerechnet, mit etwa 75—90 Thalern zu bestreiten.

Für Arme ist der Gebrauch der Quellen möglich gemacht durch 2 in Elster bestehende Stiftungen, die Johannastiftung, die seit 1849 bez. 1855 hauptsächlich verschämte Arme mit Geld unterstützt, und das Augustusstift, in dem Kranke, die ein Armuthszeugniss beibringen, unentgeltlich Wohnung und Beleuchtung, und gegen billigsten Entgelt auch Unterhalt empfangen. Beide Stiftungen werden dem Wohlwollen der Kurgäste empfohlen.

Zur Orientirung in dem Orte mögen folgende Notizen dienen. Wenn man von dem bei dem Dorfe Mühlhausen gelegenen Bahnhofe nach Elster hineinfährt (ca. 15. Minuten), wozu bei jedem Zuge die Omnibuswagen sämtlicher Hotels und offene Fuhrwerke bereit stehen (pro Person 5 Sgr., Abends 10 Sgr., Gepäck pro Stück  $2\frac{1}{2}$  Sgr.), so passirt man auf der ohnfern des Bahnhofes sich hinziehenden, dem Elsterfluss parallel laufenden Adorf-Grüner Chaussée die Hauptverkehrsader des Bades. Auf diese, die in der ganzen Länge des Ortes mit schattiger Kastanien- und Ahornallée besetzt ist, münden, wie oben berichtet ist, 2 Thäler, mehr nördlich, dem Ankommenden zunächst, das Bärenloher Thal, von dem gleichnamigen Bach durchflossen, südlicher das Thal der alten Grün, die wie jener sich in die Elster ergiesst. In das Bärenloher Thal führt zunächst die Schillerstrasse (wohl auch von den Namen der an ihr gelegenen Häuser [St. Petersburg Russ. Hof, Stadt Moskau] das russische Viertel genannt), deren Fortsetzung zur Schillereiche (s. u.) geht, und parallel mit ihr, durch die links von dem Flusse gelegenen Parkanlagen von ihr geschieden, die Parkstrasse. Ihrer Ausmündung auf die Bahnhofsstrasse gegenüber breitet sich der Badeplatz aus. Auf die Parkstrasse, an der der Cursaal und u. a. die Häuser Apollo, Neptun, Hoff-